

Lessing-Gymnasium Köln

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I (Wahlpflichtbereich I und II)

gültig ab Schuljahr 2024/25

Lateinisch

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lessing-Gymnasium Köln

Schulinternes Curriculum für das Fach Lateinisch - Klassen 7-10 (Stand Oktober 2024)

basierend auf dem Kernlehrplan Latein Sek I – G 9 (gültig seit 2019)

Latein wird am Lessing-Gymnasium in den folgenden Jahrgangsstufen angeboten:

- In der Jahrgangsstufe 7 steht Latein neben Französisch im Bereich der Wahlpflicht I als zweite Fremdsprache bis zum Erwerb des Latinums im Abschlusskurs der Jahrgangsstufe zur Wahl. In der gymnasialen Oberstufe kann Latein u. U. auch über das Latinum hinaus (nur bei Zustandekommen des Kurses) bis zur Jahrgangsstufe Q2 weiterbelegt werden.
- In der Klasse 9 wird Latein neben weiteren Fächern im Bereich der Wahlpflicht II als Differenzierungskurs angeboten.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben in den ersten drei Jahren (Spracherwerbsphase) einen grundlegenden Wortschatz, der in etwa 1100-1200 Vokabeln umfasst, sowie die Sprachkompetenz, um didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht zu übersetzen. Zudem erwerben sie historisch-kulturelles Orientierungswissen und die Fähigkeit, Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation zu bewerten (vgl. KLP Gy – G9, S. 16f.). Spätestens am Ende des dritten Lernjahres [...] werden dem Lernstand angemessene Originaltexte der lateinischsprachigen Literatur zugrunde gelegt (KLP Gy – G9, S. 14).

Das Fach Latein ermöglicht vertiefte Einsichten in das antike Weltbild und damit in geistesgeschichtliche, historische und sprachliche Prägungen des modernen Europa. Lateinische Texte eröffnen den Zugang zu einer in der Vergangenheit liegenden und in der Gegenwart wirksamen Welt (KLP Sek I – G9, S. 8).

Eine zentrale Aufgabe des Lateinunterrichts und komplementär zum Unterricht in den modernen Fremdsprachen ist vor diesem Hintergrund die Befähigung der Schüler/-innen zur **historischen Kommunikation**. Unter Nutzung kognitiver und affektiver Zugangsmöglichkeiten treten die Schüler/-innen in einen Dialog mit dem lateinischen Text und erschließen seine Mitteilung. Sie setzen sich mit den vorgefundenen Aussagen und Fragestellungen auseinander, stellen Beziehungen her zu ihrer eigenen Zeit und Lebenssituation und suchen nach individuellen Antworten auf die Mitteilungen des Textes. Schüler/-innen entwickeln auf diese Weise Verständnis für fremde Vorstellungen und Handlungsweisen, sie erkennen Elemente von Kontinuität und Wandel, entdecken wichtige gemeinsame Grundlagen europäischer Kultur und erhalten dadurch Unterstützung bei der persönlichen Orientierung und Selbstbestimmung in der Gegenwart und Zukunft. Damit fördert der Lateinunterricht die kulturelle und interkulturelle Kompetenz der Schülerinnen und Schüler. (vgl. KLP Latein Gy -G9, S. 8f.)

Lateinunterricht ist **Sprachbildung** im eigentlichen Sinne. Neben den Inhalten sind die Sprache und die sprachliche Gestaltung der lateinischen Texte selbst zentrale Gegenstände des Lateinunterrichts. Sprachbildung im Lateinunterricht hat hauptsächlich die Entwicklung lateinischer **Sprachkompetenzen** zum Ziel. Daneben fördert er die allgemeinen sprachlichen Fähigkeiten der Lernenden. Mit Deutsch als Unterrichts-, Arbeits- und Zielsprache sowie durch das bewusste sprachreflexive und sprachkontrastive Arbeiten beim Übersetzungsprozess unterstützt der Lateinunterricht die sprachliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. [...] Die Schülerinnen und Schüler gelangen zu einem vertieften Verständnis hinsichtlich der Funktion und Struktur von Sprache und des Zusammenhangs von Sprache, Denken und Wirklichkeit. Als geschlossenes System stellt das Lateinische zugleich ein Modell von Sprache dar, das aufgrund der historischen Distanz für Sprachreflexion prädestiniert ist. (KLP Gy – G9, S. 9)

Mit fortschreitendem Spracherwerb lernen die Schülerinnen und Schüler Werke der lateinischen Literatur in adaptierten und originalen Auszügen kennen. Lateinische Originaltexte im sprachlichen Schwierigkeitsgrad inhaltlich anspruchsvollerer Stellen in Inhalt, Aufbau und Aussage zu erfassen, ist Ziel des Lateinunterrichts. Damit verbunden ist der Erwerb des **Latinums**. Mit der Zuerkennung des Kleinen Latinums in der Regel am Ende der Sekundarstufe I wird die Fähigkeit bestätigt, mittelschwere lateinische Originaltexte in Inhalt, Aufbau und Aussage zu erfassen. Die für den Erwerb des Latinums gültigen Regelungen werden ausgehend von dem Beschluss der Kultusministerkonferenz durch Erlass des Ministeriums für Schule und Bildung festgelegt. (KLP Gy – G9, S. 9f.)

Die Befähigung zur historischen Kommunikation und die Sprachbildung erfolgen durch die Vermittlung grundlegender fachlicher Prozesse, die den untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet werden können. Der Bereich **Textkompetenz** betrifft das Verstehen lateinischer Texte, das sich in einem hermeneutischen Prozess der Erschließung, Übersetzung und Interpretation vollzieht. [...] Der Bereich **Sprachkompetenz** bezieht sich auf sprachliche und metasprachliche Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit der lateinischen Sprache. [...] Der Bereich **Kulturkompetenz** fokussiert die reflektierte Auseinandersetzung mit der antiken Welt bei der Beschäftigung mit lateinischen Texten. [...] **Sprachlernkompetenz** beinhaltet die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Sprachenlernen selbstständig zu analysieren und bewusst zu gestalten. (KLP Gy – G9, S. 13f.)

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Jahrgangsstufe 7 (Lehrbuch Prima Gesamtband, Lektionen 1-12)

Die Schülerinnen und Schüler ...

	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Unterrichtsvorhaben I (Lektionen 1-4)</p> <p>Thematische Schwerpunkte:</p> <p>Zeitreise ins alte Rom: Wohnen und Freizeit im alten Rom / Die römische Gesellschaft</p> <p>Inhaltsfeld I:</p> <p>Gesellschaft: römische Familie/ Sklaverei/ privates und öffentliches Leben/ Wagenrennen</p> <p>Inhaltsfeld III:</p> <p>Grundlagen der lateinischen Syntax (Kongruenz Subjekt - Prädikat, Akkusativobjekt, Ablativ, Satzarten, Deklination und Konjugation in Grundzügen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • setzen ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional ein • können bei der Erschließung und Übersetzung lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren • können die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern • können durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern 	<ul style="list-style-type: none"> • können Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen und ziel-sprachengerecht übersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • können Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • verwenden ausgewählte Methoden des Vokabel-lernens • gehen in angemessener Weise mit dem Lehrwerk um (Vokabel-, Personen-, Abkürzungs- und Grammatikverzeichnis) • können sprachl. Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen (Wortarten, Satzglieder)

	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Unterrichtsvorhaben II (Lektionen 5-8)</p> <p>Thematische Schwerpunkte:</p> <p>Verwandlungsmythen: Orpheus, Ikarus/ Gründungsmythen: Aeneas, Romulus und Remus</p> <p>Inhaltsfeld I:</p> <p>Mythos und Religion, Göttervorstellungen</p> <p>Inhaltsfeld II:</p> <p>Textsorten sowie Sprech- und Erzählsituationen unterscheiden, einfache sprachliche Mittel ermitteln</p> <p>Inhaltsfeld III:</p> <p>Der erweiterte Satz (Attribute), Kasuslehre (Genitiv, Dativ), u-/v-Perfektbildung, Modalverben</p>	<ul style="list-style-type: none"> • können durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern • können ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen • können bei der Erschließung und Übersetzung lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren 	<ul style="list-style-type: none"> • können Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen und ziel-sprachengerecht übersetzen • Funktionen sprachlich- stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • können Wort- und Sachfelder zur Strukturierung und Vertiefung ihres Wortschatzes einsetzen • können einfache Textkonstituenten beschreiben und anwenden (z. B. Bestimmung der Handlungsträger und Personenkonstellationen; Erarbeitung zentraler Begriffe; Themenformulierung) • sind in der Lage, ihre Arbeitsergebnisse selbstständig vorzustellen (Vortrag der Übersetzung; szenische Gestaltung/ Aufführung; Anfertigen von Bildern und Collagen etc.)

	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Unterrichtsvorhaben III (Lektionen 9-12)</p> <p>Thematische Schwerpunkte: Mythos und Frühgeschichte Roms: Römer und Etrusker/ Expansion des röm. Reiches/ punische Kriege</p> <p>Inhaltsfeld I:</p> <p>Weltstadt Rom, Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik</p> <p>Inhaltsfeld II:</p> <p>Funktion der Konnektoren sowie Tempora reflektieren, Satzbau (Para-/Hypotaxe)</p> <p>Inhaltsfeld III:</p> <p>Dehnungs-, s-, Reduplikations- Perfekt, Adjektivattribut, Pronomina (Relativ und Personal), Acl</p>	<ul style="list-style-type: none"> • setzen ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional ein • erweitern ihren Wortschatz im Deutschen durch kontrastive Sprachbetrachtung • können bei der Erschließung und Übersetzung lateinischer Texte angemessene Übersetzungsmöglichkeiten wählen • erläutern unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen 	<ul style="list-style-type: none"> • können Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen • können Funktionen ausgewählter sprachlich- stilistischer Gestaltungsmittel erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • können Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren • können die Entwicklung des <i>Imperium Romanum</i> bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • können zusätzliche Informationsquellen (Lexika, Internet, Filme) sinnvoll nutzen

2.2 Jahrgangsstufe 8 (Lehrbuch: Prima Gesamtband, Lektionen 13-24)

Die Schülerinnen und Schüler ...

	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Unterrichtsvorhaben I (Lektionen 13-16)</p> <p>Thematische Schwerpunkte: Das Ende der Republik (Caesar und Pompeius)/ Göttervorstellungen im alten Rom</p> <p>Inhaltsfeld I:</p> <p>Weltstadt Rom; Staat und Politik, Republik, Mythos und Religion</p> <p>Inhaltsfeld II:</p> <p>Ausgewählte Stilmittel und Textsorten erkennen, Textstrukturen erkennen, Tempusrelief ermitteln</p> <p>Inhaltsfeld III:</p> <p>Adjektive der 3. Dekl., Demonstrativ- und Interrogativpronomina, Tempora (Futur, Imperfekt, Plusquamperfekt)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • können ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen • können durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern 	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur • erläutern Funktionen sprachlich-stilistischer Mittel bezogen auf die Textaussage • übersetzen Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht 	<ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundlagen der römischen Gesellschaft und Politik und können sie vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (Republik in der Krise) • können zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen (Caesar und Aeneas) 	<ul style="list-style-type: none"> • können einfache lateinische Texte interpretieren, indem sie inhaltliche Strukturen deuten, die Verwendung des Wortschatzes und des Satzbaus deuten sowie wichtige Stilmittel erkennen

	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Unterrichtsvorhaben II (Lektionen 17-20)</p> <p>Thematische Schwerpunkte: Prinzipat unter Augustus/ röm. Provinzen/</p> <p>Inhaltsfeld I: Staat und Politik, Weltstadt Rom und Provinzen</p> <p>Inhaltsfeld II: Satzwertige Konstruktionen analysieren</p> <p>Inhaltsfeld III: Passiv, Partizip Perfekt Passiv (PPP), Bildung und Verwendung des Konjunktivs</p>	<ul style="list-style-type: none"> • können ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen • erweitern durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren eigenen Wortschatz • können bei der Erschließung und Übersetzung angemessenes Übersetzungsmöglichkeiten auswählen • erläutern unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen 	<ul style="list-style-type: none"> • können Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen • können Funktionen sprachlich- stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussagen erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • können die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern • können zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen • können grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt 	<ul style="list-style-type: none"> • können in Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote zielgerichtet einsetzen

	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Unterrichtsvorhaben III (Lektionen 21-24)</p> <p>Thematische Schwerpunkte: Götter/ Mythos als Erklärungsmodell/ Philosophie (Handlungsmaxime)/ Theater und Tragödie</p> <p>Inhaltsfeld I: Grundzüge der Stoa und des Epikureismus, Ödipus und Antigone</p> <p>Inhaltsfeld III: u- und e,-Dekl., Steigerung der Adjektive, Partizip Präsens Aktiv (PPA), Demonstrativa, Ablativus Absolutus (Abl. abs.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • können ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen • können durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern 	<ul style="list-style-type: none"> • können Textausagen erkennen und angemessen reflektieren (Funktionen sprachlicher Gestaltungsmittel) • können lateinische Texte sinngemäß lesen • können leichtere bis mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren und zielsprachengerecht übersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • kennen Beispiele griechischer Mythen, ihre Rezeption in der Antike sowie die didaktische Funktion des • können Grundgedanken der antiken Philosophie aspektbezogen interpretieren und deren Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • können selbstständig themenbezogen recherchieren und angemessen präsentieren unter Zuhilfenahme digitaler Medien

2.3. Jahrgangsstufe 9 (Lehrbuch Prima Gesamtband, Lektionen 25-28 fakultativ)

Die Schülerinnen und Schüler...

	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Unterrichtsvorhaben I (Lektionen 25-28)</p> <p>Thematische Schwerpunkte: Die sieben Weltwunder/ Riten und Kulte/ Spätantike und Anfänge des Christentums</p> <p>Inhaltsfeld I: Antike Welt, Mythos und Religion</p> <p>Inhaltsfeld II: Leserlenkung: Wirkung von unterschiedlicher Wortstellung erkennen und beschreiben, Stilmittel/ Textsorte benennen</p> <p>Inhaltsfeld III: Gerundiv(um), Deponentien, Partizip Futur Aktiv (PFA)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen 	<ul style="list-style-type: none"> • können Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen und unter Berücksichtigung formaler und sprachlich- stilistischer Gestaltungsmittel zielsprachengerecht übersetzen sowie interpretieren 	<ul style="list-style-type: none"> • können Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern • können sich im Hinblick auf die Perspektive der historischen Kommunikation mit den religiösen Wurzeln Europas auseinandersetzen • Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • beherrschen Methoden systematischen u. selbständigen Lernens und Wiederholens von Vokabeln (Bildung von Wort- und Sachfeldern, Nutzung der Wortbildungslehre u. der im Deutschen u. anderen Sprachen fortlebenden lateinischen Wörter) • können neue sprachliche Erscheinungen zunehmend selbstständig systematisieren • wählen digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet aus und wenden sie an

<p>Unterrichtsvorhaben II: Phaedrus Fabeln</p> <p>Thematische Schwerpunkte: Betrachtung des menschlichen Handelns und moralischen Urteils</p> <p>Inhaltsfeld I: Rezeption und Tradition</p> <p>Inhaltsfeld II: Textsorte/ Stilmittel bestimmen und deuten; Leserlenkung erkennen</p> <p>Inhaltsfeld III: Vertiefung der Grammatik, metrische Analyse und Besonderheiten der Poesie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • können ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen • können durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern • erläutern unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen 	<ul style="list-style-type: none"> • können Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen und unter Berücksichtigung formaler und sprachlich- stilistischer Gestaltungsmittel zielsprachengerecht übersetzen sowie interpretieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Können Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Können selbstständig Satzstrukturen analysieren und visualisieren
---	---	--	---	---

Aufgrund der Vorgabe, die Lehrbuchphase / Spracherwerbsphase im Lateinunterricht auf maximal 3 Jahre zu begrenzen, ist es möglich, dass im vorgegebenen Zeitraum nicht das gesamte Lehrbuch abgehandelt werden kann. Die vorgestellte Planung setzt einen optimalen Verlauf des Lateinlehrganges voraus, ohne größere Schwierigkeiten ist aber auch eine Beendigung der Lehrbucharbeit vor Lektion 28 möglich, frühestens aber nach Lektion 24. Die dann im Rahmen der Lehrbucharbeit noch nicht eingeführten grammatischen Phänomene, besonders Gerundium und Gerundivum werden dann im Verlauf der Übergangsektüre eingeführt (unter Rückgriff auf das Lehrbuch, wo sinnvoll). Die Formulierung der Teilkompetenzen erfolgt schwerpunktartig, für eine Vollständigkeit wird auf die Kernlehrpläne verwiesen.

2.4 Jahrgangsstufe 10: Originallektüre

Die Schülerinnen und Schüler ...

	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thematischer Schwerpunkt: Roma urbs aeterna – Geschichte(n) der ewigen Stadt im Kontext einer Rom-Exkursion: Römische Alltagskultur/ Mythologie und Religion/ Rezeption und Tradition</p> <p>Inhaltsfeld I: Rom im Spiegel der Jahrhunderte/ Mythologie und Religion</p> <p>Inhaltsfeld II: Textsorte/ Stilmittel bestimmen und deuten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • können Wortbedeutungen nennen, erläutern, im Kontext erklären und sinn-gerechte Entsprechungen wählen • Funktion von Wörtern im Kontext erklären und Konstruktionen analysieren; • Inschriften dekodieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Texterschließungs- und Übersetzungsmethoden anwenden; • Textsemantik und –syntax herausarbeiten und begründete Erwartungen formulieren; Sinnerwartungen überprüfen 	<ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft sowie einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur benennen und erläutern; • sich vertieft mit römischen Denkmälern auseinandersetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu ihren Referatsthemen (in Internet) selbstständig recherchieren; • Referatstechniken anhand verschiedener Präsentationsprogramme anwenden.

<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thematischer Schwerpunkt: Caesar – Literatur als Mittel zur Machterhaltung und Manipulation</p> <p>Inhaltsfeld I: Römische Geschichte / Staat und Gesellschaft</p> <p>Inhaltsfeld III: Textsorte/ Stilmittel bestimmen und deuten/ Mittel der Leserlenkung erkennen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Satzstrukturen erkennen und graphisch darstellen (z. B. Einrückmethode); • Satzebenen bestimmen sowie Funktionen von Gliedsätzen unterscheiden; • Funktion von Wörtern im Kontext erklären und Konstruktionen analysieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Textaussagen reflektieren und bewerten; sprachliche und stilistische Mittel erkennen und deren beabsichtigte Wirkung erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachentwicklungsprozesse im europäischen Raum nachvollziehen; • Perspektivwechsel vollziehen; • Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen entwickeln. 	<ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen; • die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabel mit Hilfe eines Wörterbuchs ermitteln.
--	--	--	--	---

<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thematische Schwerpunkte: Römische Lebenswelt im Spiegel der Literatur: Textauswahl verschiedener Autoren in Absprache mit dem Kurs (z. B. Martial, <i>Epigramme</i> oder Seneca, <i>Philosophische Schriften</i>)</p> <p>Inhaltsfeld I: Römische Alltagskultur / Staat und Gesellschaft / Rezeption und Tradition</p> <p>Inhaltsfeld III: Textsorte/ Stilmittel bestimmen und deuten/ Mittel der Leserlenkung erkennen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen nennen, erläutern, im Kontext erklären und sinnngerechte Entsprechungen wählen; • autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren; Formenbildung und Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • typische Strukturmerkmale von Textsorten herausarbeiten; • Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen; • Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweise erörtern. 	<ul style="list-style-type: none"> • die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen • zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden; • die bisher erlernten Vorerschließungs- und Übersetzungsmethoden anwenden.
---	--	---	---	--

Grundsätze zur Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Latein erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zu berücksichtigen. (KLP Latein Gy – G9, S. 32)

Die Arbeiten besitzen einen Übersetzungsteil und einen Aufgabenteil, die in der Regel im Verhältnis 2 : 1 (seltener 3 : 1) gewertet werden. Einmal pro Jahr kann für eine Klassenarbeit ein Verhältnis von 1 : 1 angesetzt werden. Der Umfang des Aufgabenteils ist in diesem Fall mit dem Umfang des Übersetzungsteils in etwa gleichzusetzen.

Der Textumfang bei didaktisierten Texten beträgt 1,5 bis 2 Wörter pro Übersetzungsminute. Der Textumfang bei Originaltexten beträgt 1,2 bis 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute. Der Umfang der lateinischen Texte umfasst somit in der Regel 45-60 Wörter.

Die Aufgaben sollten sinnvoll strukturiert sein und aus drei bis vier Aufgaben verschiedener Art bestehen.

Einmal im Schuljahr kann bei Klassenarbeiten auch eine andere Textbearbeitungsaufgabe gewählt werden:

- Vorschließung und anschließende Übersetzung
- Leitfragengelenkte Texterschließung
- Reine Interpretationsaufgaben

In der Regel kann die Übersetzung dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf je 100 Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält.

Bei der Bewertung der Begleitaufgaben und anderer Formen der Textverarbeitung wird ein Punktesystem zugrunde gelegt. Die Note ausreichend wird dann erteilt, wenn ungefähr die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wird. Aspekte wie die sprachliche Qualität der Übersetzung, Umfang, Stringenz und Flexibilität bei der Bearbeitung der Begleitaufgaben und die Darstellung in der deutschen Sprache sind bei der Notenfestsetzung zu berücksichtigen. Bezogen auf die für die Übersetzung und die Begleitaufgaben jeweils genannten Richtwerte werden die Notenstufen 1 bis 4 linear festgesetzt. Bei zweigeteilten Aufgaben sind für beide Aufgabenteile gesonderte Noten auszuweisen, aus denen sich nach Maßgabe ihres Anteils dann die Gesamtnote ergibt.

Sonstige Leistungen im Unterricht:

Neben den Leistungen in den Arbeiten kommt der regelmäßigen, kontinuierlichen mündlichen Mitarbeit im Unterricht eine große Bedeutung bei der Notenfindung zu. Die Vokabel- und Formenkenntnisse der Schülerinnen und Schüler werden in Form von schriftlichen und/oder mündlichen Abfragen überprüft. Die grundsätzliche Anfertigung und die Qualität der Hausaufgaben fließen ebenfalls in die Endnote ein. Weiterhin zur Beurteilung herangezogen werden freiwillige Leistungen, z.B. Referate oder produktionsorientierte Aufgaben, bei deren Beurteilung der Umfang der erbrachten Leistungen für die Notenfindung zu berücksichtigen ist.

Diese Vorgaben entstammen den Richtlinien des Faches Latein. Sie gelten für alle Gymnasien des Landes NRW.